

Vom ersten Spritzer bis zum Sprung ins Becken

Katrin und Stefan Vierheilig betreiben eine Schwimmschule / Kurse für Babys bis Erwachsene

KÜNZELL

Wer seinem Nachwuchs im Landkreis Fulda das Schwimmen beibringen möchte, der sucht Stefan Vierheilig auf. Der 53-Jährige aus Künzell betreibt eine Schwimmschule für Babys, Kleinkinder und Erwachsene.

Von unserem Redaktionsmitglied HANNA WIEHE

Es ist etwa sieben Jahre her, da hatte die Hebamme der Familie Vierheilig aus Künzell eine zündende Idee, die seither das Leben der Familie prägt: die Gründung einer Schwimmschule. Die beiden Töchter von Stefan Vierheilig und Katrin Hohmann-Vierheilig waren noch klein, und die Rückkehr in ihren alten Job gestaltete sich für die frischgebackene Mutter schwierig. Da kam der Vorschlag der Hebamme gerade recht – und fiel auf fruchtbaren Boden. Denn sowohl Katrin als auch Stefan Vierheilig haben eine Leidenschaft für das nasse Element. „Ich habe mit 15 oder 16 eine Ausbildung bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) gemacht“, berichtet die 41-Jährige. Auch Stefan Vierheilig bildete sich mehrfach bei der DLRG weiter und gründete die Schwimmschule.

„Vor fünf Jahren haben wir die ersten Kurse angeboten“, berichtet er – damals waren es zwei. „Inzwischen sind es 13 Kurse“, sagt der 53-Jährige; er selbst gibt sechs davon. Seine Frau kümmert sich um die Büroarbeit und nimmt ihm damit viel Arbeit ab.

Hört man dem Künzeller beim Berichten über seine



Über ihr Leben mit der Schwimmschule berichten (von links) Stefan, Marie, Anna und Katrin Vierheilig FZ-Redakteurin Hanna Wiehe. Foto: Jacqueline Kleinhaus

Schwimmschule zu, merkt man, mit wie viel Einsatzbereitschaft und Spaß er bei der Sache ist. Das zeigt auch die hohe Anzahl von Kursen, die er selbst gibt – neben dem Job, denn der 53-Jährige ist im Hauptberuf bei der Bundesnetzagentur in Fulda tätig. Neben ihm gibt es noch vier weitere Kursleiter.

Doch Vierheilig ist auch ein Familienmensch, der es genießt, seine Frau und seine beiden Töchter Anna und Marie

viel um sich zu haben. Den beiden Siebenjährigen ist Papas Berufung vertraut: „Die beiden helfen ab und an sogar in der Schwimmschule mit, räumen auf und zeigen anderen Kindern bestimmte Übungen“, berichtet Stefan Vierheilig.

Die Nachfrage nach Schwimmkursen für Kinder steigt, beobachtet das Paar – entsprechend groß ist das Einzugsgebiet geworden. „Wir haben Kunden von Lauterbach bis Hilders“, berichtet Katrin

Hohmann-Vierheilig, und ihr Mann fügt hinzu: „Ich wüsste nicht, dass im Landkreis außer bei uns Schwimmkursen für Kleinkinder angeboten werden.“

Seinen Unterricht veranstaltet er im Bad des Hotels „Zur Linde“ in Pilgerzell, das er stundenweise angemietet hat. Die Gruppen, die er dort unterrichtet, sind klein – so kann er auf jeden Einzelnen eingehen. „Außerdem ist das Becken auch nur acht Meter lang und

vier Meter breit“, ergänzt er. Die Beckentiefe beträgt 1,31 Meter, das Wasser ist mollige 32 Grad Celsius warm.

Den kleinsten Menschen das Schwimmen beizubringen mache viel Spaß, sagt Stefan Vierheilig. „Das geht beim Babyschwimmen und bei den Kleinkindern zwischen einem und drei Jahren erst einmal mit der Wassergewöhnung los“, berichtet der 53-Jährige. Das bedeutet, dass das Kind zunächst mit etwas Wasser be-

spritzt wird. Später laufen die Kinder auf dem Wasser auf einer festen Unterlage an der Hand der Eltern oder des Kursleiters. „Jedes Kind ist anders: Manche sind total ängstlich, andere sehr neugierig auf das für sie ganz neue Element“, sagt er. Um das etwas besser kennenzulernen, macht Vierheilig zunächst verschiedene Übungen – zum Beispiel das Pusten unter Wasser, damit die Kinder sehen, was dann passiert. „Die Kinder kommen mit ihren Eltern ein Mal in der Woche zu insgesamt acht Terminen. Eine Kurstermin dauert zwischen 30 und 45 Minuten“, sagt er.

AUF DER BLAUEN COUCH

Relativ neu hinzugekommen sind Kurse für Erwachsene, die das Schwimmen lernen möchten. „Gerade bei diesen Kursen ist viel Fingerspitzengefühl und Geduld notwendig“, berichtet Katrin Hohmann-Vierheilig. Bei vielen Erwachsenen sei es Kopfsache, erklärt sie und erinnert sich an einen Teilnehmer, der mal aus dem Meer gerettet werden musste. Für andere sei das Element einfach fremd geblieben: „Das ist wie für manche das Reiten: Man hat nichts gegen die Tiere, würde aber nie auf ein Pferd steigen.“ Deshalb fragen die Kursleiter vor Beginn mögliche traumatische Erlebnisse ab.

Am Kursende zu sehen, dass so manche Teilnehmer dann tatsächlich schwimmen können und die Scheu vorm Wasser verloren haben, sei ein wunderbares Gefühl, berichten beide: „Das macht wirklich stolz.“

Premiere für 71 Blutspender

Ehrungen bei Terminen des DRK

REGION

1118 Spender hat der Ortsverband Fulda des DRK-Kreisverbands bei seinen Blutspendeterminen in Horas, Haimbach, Bimbach, Großlütder, Dipperz und bei der Firma Milupa unlängst gezählt. 71 Menschen seien zu ihrer ersten Spende gekommen.

Erwin Stock aus Fulda steht mit **165 Blutspenden** ganz oben. Es folgt Günther Auth, ebenfalls aus Fulda, der bereits **155-mal** Blut gespendet hat. Die **150. Spende** war es für Gerhard Jordan (Fulda), Thomas Böhning (Fulda) und Anton Trabert (Großlütder) spendeten zum **145.-mal**. Zur **140. Spende** kam Erwin Hau (Fulda), zur **135. Spende** Henry Hendler und Manfred Zimmermann (beide Fulda). Oliver Kreß (Fulda) gab zum **130.-mal** sein Blut, Walter Gärtner (Fulda) kam zu seiner **125.Spende**. Schon **115.-mal** gespendet haben Rainer Barth (Fulda), Christian Krüger (Hünfeld) und Ewald Walter (Dipperz). Zur **105. Spende** kamen Markus Günther (Fulda), Harald Klaus (Eichenzell), Adolf Klüh (Neuhof) und Wolfgang Raab (Fulda).

Die **100. Spende** war es für Hubert König und Matthias König (beide Fulda). Zu ihrem **95. Aderlass** waren Jens-Uwe Bornscheuer und Wolf-Ulrich Schlösser (beide Fulda) gekommen. Ihre **90. Spende** gaben Karl Borger (Künzell), Ferdinand Grösch (Fulda), Klaus

Jehn (Petersberg), Charlotte Klüber, Gerhard Koch (beide Dipperz) und Thomas Lichtner (Künzell). Klaus Heisig (Fulda), Mathias Rautenberg (Gotha) und Martin Siepert (Fulda) kamen zu ihrer **85. Spende**.

Zum **80.-mal** ihr Blut gaben Kerstin Ulrich (Großlütder), Stephan Knittel (Künzell) und Uwe Rössler (Fulda). Die **75. Spende** war es für Gerold Bickert, Anita Dussa, Gisela Dyck (alle Fulda), Walter Hartung (Hofbieber), Lothar Hohmann und Claus Kress (beide Fulda).

Ihre **70. Blutspende** gaben Rolf Bauer (Künzell), Ernst Bernhard (Eichenzell), Angelika Kleemann (Fulda), Markus Pappert (Großlütder), Christine Remmers (Fulda), Daniel Schmitt (Hofbieber) und Bernd Schütz (Eichenzell). Zur **65. Spende** kamen Theresia Bolz (Eichenzell), Andreas Ehm (Fulda), Marita Friedrich (Dipperz), Wolfgang Hohmann (Fulda), Ulrich Leitschuh (Großlütder), Karin Ludigkeit und Bernd Möller (beide Fulda). **60 Blutspenden** haben absolviert Dietmar Eickhoff (Grebhain), Bernd Elm (Fulda), Georg Heller (Bad Salzschlirf), Margit Helfrich (Großlütder), Gudrun von Keitz, Heiko Möller (beide Fulda), Klaus-Dieter Vogler, Claudia Wagner (beide Dipperz) und Bernd Wettig (Fulda).

55.-mal gespendet haben Dirk Ebert, Lothar Funk (beide Fulda), Ingrid Post (Großlütder) und Maria Schrimpf (Fulda). Die **50. Spende** war es für Joachim Hähling (Fulda). Zur **45. Spende** kamen Klaus Grützmacher (Dipperz), Astrid Hirsch, Rita Pfeffermann, Manfred Ruppert (alle aus Fulda),

Florian Schiebener (Petersberg), Silvia Schneider, Carsten Warneke (beide Fulda) und Martin Weißbeck (Großlütder).

Die **40. Spende** war es für Walter Demer (Fulda), Iris Frommann (Großlütder), Christina Heigel, Marion Hohmann, Anneliese Koch (alle Fulda), Joachim Lauer (Künzell), Dagmar Pappert (Dipperz), Karl-Otto Schick (Fulda) und Yvonne Weider (Petersberg). Zur **35. Spende** kamen Brigitte Dehler, Markus Hohmann (beide Fulda), Rainer Leibold (Dipperz), Maximilian Müller (Fulda), Edgar Nierichlo (Großlütder), Yvette Peter, Johannes Raab, Heike Sander (alle Fulda), Matthias Schmitt (Hosenfeld), Ursula Schwarz und Björn Solbach (beide Fulda).

Schon **30-mal** gespendet haben Melanie Burgart, Lukas Grösch, Daniel Heinze, Axel John, Michael Krönung (alle aus Fulda), Christoph Pappert (Dipperz), Andreas Raschendorfer, Maria Ritz (beide Fulda), Winfried Schäfer (Dipperz), Tania Schwegmann und Thomas Stelzner (beide Fulda). Zur **25. Spende** kamen Martina Diel (Fulda), Marco Geiling (Großlütder), Jutta Gollbach (Eiterfeld), Harald Härtel, Karsten Heil (beide Fulda), Andrea Henz (Dipperz), Simone Kreß, Roland Leibold (beide Fulda), Detlev Mathes, Großlütder, Jürgen Mathes, Sylvia Möller (beide Fulda), Oliver Quanz (Hofbieber), Astrid Rausch (Hünfeld), Winfried Rausch (Hilders), Herta Roos, Anja Schmitt, Monika Schultheis, Sonja Sorg (alle Fulda), Wolfgang Traupe (Großlütder) und Margitta Weismüller (Hosenfeld). han



Gute Bedingungen herrschen gegenärtig auf den Pisten der Wasserkuppe und am Zuckerfeld (Foto). Foto: Rainer Ickler

Viele offene Lifte und Loipen

Wintersport fast überall noch möglich

RHÖN/VOGELSBERG

Gute bis befriedigende Bedingungen für Wintersport herrschen gegenwärtig auf den Pisten und Loipen in der Rhön. Viele Lifte werden am Wochenende geöffnet sein. Auch die meisten Loipen sind in einem guten Zustand.

In Fulda kann man sich kaum vorstellen, dass etwa auf der Wasserkuppe, im Loipenzentrum oder am Zuckerfeld noch eine recht dicke Schneedecke liegt.

„Bestes Wetter und perfekte Pisten bei einer Schneehöhe von bis zu 70 Zentimetern Kunst- und Naturschnee haben wir hier auf der Wasserkuppe“, sagt Martin Kirchner, Betriebsleiter der Ski- und Rodelarena Wasserkuppe. Und auch ein paar Meter weiter, am Zuckerfeld, herrschen gute Bedingungen zum Skifahren, berichtet Harald Jörges.

Waldemar Niebling kündigt an, dass am Wochenende der Simmelsberg-Lift bei Gersfeld-Rodenbach Samstag und Sonntag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet ist. Geöffnet werden soll ab Freitag der obere Lift am Arnsberg und der Blick-

sowie der Rothanglift am Kreuzberg. Dort liegen 20 bis 30 Zentimeter Naturschnee.

„Für die Langläufer sind die Bedingungen in der Hohen Rhön ebenfalls noch gut bis befriedigend“, erklärt Wolfgang Kemmerzell. „Im Loipenzentrum geht es noch richtig gut, auf der Langen Rhön könnte es vorkommen, dass an einigen verwehten und offenen Stellen schon Gras herauschaut.“

Nicht so gut sieht es im Vogelsberg aus. Ski alpin ist am Hoherodskopf nicht mehr möglich. Allerdings können Langläufer noch die Taufstein- und Wettkampfloipe nutzen. ic